

Die im Volkswirtschaftsplan 1963 für unseren Kreis gestellten Ziele der landwirtschaftlichen Produktion erfordern die Anstrengung der gesamten Kreisparteiorganisation, um den Plan zu erfüllen. Jetzt hängt alles von der Leitung ab, wie sie es versteht, mit den Menschen zu arbeiten, um die großen Reserven zu erschließen.

Die Schwerpunkte

Das Büro mußte sich von Anfang an klarwerden, wo der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt. Wo gibt es die größten Produktionsreserven im Kreis? Worauf müssen wir uns konzentrieren, um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes am stärksten zu beeinflussen? Wo erzielen wir die größten politischen Auswirkungen zur Festigung aller Genossenschaften? Die Analyse zeigt uns: Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in den neun größten LPG des Kreises. Sie bewirtschaften 50 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Kreises. Gelingt es uns, diese LPG voranzubringen, ist der Kreis in der Lage, mehr Fleisch und Milch zu liefern, könnten wir auf rund zwei Millionen DM Überbrückungskredite verzichten.

Die Analyse zeigte aber auch, auf welche Aufgaben die Grundorganisationen dieser LPG gelenkt werden müssen, um die Produktion zu erhöhen.

1. Die Leitung der Genossenschaften muß wesentlich verbessert werden. Mit Hilfe des Wettbewerbs als der Hauptmethode der Leitung wird es gelingen, alle LPG-Mitglieder zur Mitarbeit zu gewinnen.
2. Im Wettbewerb ist großer Wert auf die Steigerung der Futterproduktion zu legen, um die Grundlage für höhere Viehbestände zu schaffen.
3. In der Viehwirtschaft kommt es besonders auf die Erhöhung der Produktivität an, besonders bei den Kühen. Die Durchschnittsleistung der Kühe pro Jahr liegt in einigen großen LPG, wie in Nauen, Perwenitz und Pessin, weit unter dem Kreisdurchschnitt.
4. Verbesserung der Aufzuchtergebnisse. Sie sind gegenwärtig durch hohe Ferkelsterblichkeit, Notschlachtungen bei Rindern und hohe Ausmerzungsquoten bei Kühen sehr gering.

Das Büro für Landwirtschaft orientiert sich in seinem Arbeitsprogramm auf die Herstellung der Einheit von guter genossenschaftlicher Arbeit, Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs und konsequente Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit als Weg zur Lösung aller Aufgaben.

Die von der damaligen Arbeitsgruppe für Landwirtschaft gesammelten Erfahrungen in der Arbeit mit den Grundorganisationen werden vom Büro aufgegriffen und weiter vervollkommen. Im Mittelpunkt wird die unmittelbare Hilfe an Ort und Stelle stehen.

Wir gehen in die LPG

Daß heute die Mehrzahl der LPG des Typ III und der VEG im Kreis konkrete Wettbewerbsprogramme nach dem Beispiel der LPG Holzhausen hat, ist nur darauf zurückzuführen, daß die Mitglieder der Arbeitsgruppe und die Mitarbeiter der Kreisleitung in den Genossenschaften unmittelbar geholfen haben, den Wettbewerb zu organisieren.

Charakteristisch dabei ist, daß erstmalig die Parteiorganisationen dazu befähigt wurden, die Initiative zum Wettbewerb zu ergreifen. Die Genossen der Arbeitsgruppe sorgten dafür, daß zuerst in den Parteiversammlungen Klarheit über den Wettbewerb geschaffen wurde. So hatten zum Beispiel der amtierende Vorsitzende der LPG Knoblauch und der Parteisekretär die Auffassung vertreten, daß bei dem hohen Produktionsniveau ihrer LPG der Wettbewerb nichts taue. Die Leistungen kämen auch ohne ihn. In der LPG Etzin war voh Funktionären der LPG behauptet worden, daß die Mitglieder nicht bereit seien, am Wettbewerb teilzunehmen. In den Parteiversammlungen wurde die grundsätzliche Bedeutung des Wettbewerbs erläutert, daß es nicht nur darum geht, irgendwelche Rückstände aufzuholen, sondern darum, alle Genossenschaftsbauern zu größerer Initiative anzuregen und die höchstmögliche Produktion zu erreichen. Als klar wurde, welchen Sinn der Wettbewerb hat und daß auch das einzelne Genossenschaftsmitglied persönlich Nutzen davon hat, war die Bereitschaft überall erreicht.